

Bericht der Arbeitsgruppe „Schulleben/Miteinander in der Schule“

Teilnehmer:

Frau Jahn (Lehrerin)

Herr Gralke (Lehrer)

Jasmina Janssen (Schülerin)

Lucie Koppelman (Schülerin)

Herr Martin (Vater)

Frau Kamm-Krevet (Mutter)

Frau Zwingmann (Mutter)

Bestandsaufnahme:

Themen dieser Gruppe waren:

1. Streitschlichter
2. Programm „Skill for life“
3. Nachdenkraum
4. Patenschaften für 5.-Klässler
5. Nachhilfe von Schülern für Schüler
6. Schülerzeitung (Jahrbuch)
7. Schulsanitätsdienst
8. Frankreichaustausch

Zu Punkt 1 „Streitschlichter“

Es wurde festgestellt, dass es besser wäre, wenn die Streitschlichter sich bekannter machen würden. Es findet zwar eine Vorstellung in jeder Klasse statt, aber das scheint nicht auszureichen. Insbesondere die jüngeren Jahrgangsstufen seien zu wenig informiert, an wen man sich in Problemfällen wenden kann. Vorgeschlagen wurde, eine Umfrage an alle Schüler zu starten, um eine Rückmeldung zu bekommen, was als gut empfunden wird und was man eventuell verbessern könnte.

Jasmine und Lucie werden sich um die Umfrage kümmern.

Zu Punkt 2 „Skill for Life“

Skill for life ist ein Anti-Aggressionsprogramm für Schüler der 8. Klassen, welches auch die Klassengemeinschaft fördern soll. Einheitlich wurde festgestellt, dass man nicht erst in der 8. Klasse damit beginnen sollte, sondern schon in der 7. Da die Klassengemeinschaft schon früher wichtig ist, sollte man

bereits ab der 5. Klasse ein adäquates Programm anbieten. Zudem wäre es sinnvoll, einen Lehrer aus dem Lehrerkollegium fest mit dem Seminar „Skill for Life“ zu beauftragen. Bisher war immer der entsprechende Klassenlehrer zuständig, aber das bedeutet, dass sich immer wieder ein neuer Lehrer damit beschäftigen muss, wie das Seminar „Skill for Life“ organisiert ist.

Zu Punkt 3 „Nachdenkraum“

Der Nachdenkraum wird als positiv empfunden, da dadurch ein ungestörter Unterricht stattfinden kann. Allerdings wurde seitens der Schüler gewünscht, dass es klare Richtlinien dafür gibt, ab wann jemand in den Nachdenkraum geschickt werden kann, und die Lehrer dieses auch den Schülern mitteilen.

Zu Punkt 4 „Patenschaft für Schüler der 5. Klasse“

Um den Neulingen an unserer Schule den Einstieg zu erleichtern, wäre es sinnvoll, jedem Schüler einer 5. Klasse einen Paten aus einer 9. Klasse zuzuordnen.

Abgedeckt sollte auf jeden Fall das 1. Halbjahr der 5. Klasse sein. Ein persönlicher Kontakt zwischen dem Paten und dem Schüler aus der 5. Klasse sollte hergestellt werden. Folgende Vorschläge wurden dafür gemacht:

- ein Steckbrief des Paten, was aber bei den Schülern nicht positiv aufgenommen wurde
- auf dem Grillfest der Eltern, welches ja immer am ersten Freitag nach den Sommerferien stattfindet, einen persönlichen Kontakt herzustellen. Anreize für die Patenschaft könnten z.B. sein, dass es sich auf die Benotung für das Sozialverhalten auswirkt und dass es eine Patenbewertung gäbe.

Zu Punkt 5 „Nachhilfe von Schülern für Schüler“

Herr Müller organisiert diesen Nachhilfeunterricht bereits. Wir werden uns mit ihm in Verbindung setzen, damit dies auch für unsere gesamte Schule organisiert werden kann.

Es wurde überlegt, wie man das Nachhilfeangebot öffentlich machen kann, eventuell über die Pin-Wand in der der Schule, Schülerzeitschrift, oder auch unsere schöne neue Homepage.

Zu Punkt 6 „Schülerzeitung“

Alle Jahrgangsstufen sollten daran beteiligt sein, wobei die Redaktion 9. und 10. Klassen übernehmen sollten. Die Schülerzeitung sollte auch online verfügbar sein, wobei es sinnvoll wäre, den Informatikkurs mit einzubinden. Elternhilfe wird sicherlich auch dabei gesucht und ein Lehrer, der verantwortlich ist.

An dieser Stelle muss noch gesagt werden, dass es noch nicht klar scheint, ob es zwingend vorgeschrieben ist, jede AG durch einen Lehrer zu begleiten - *das wird in Erfahrung gebracht.*

Zu Punkt 7 „Schulsanitätsdienst“

Frau Kamm-Krevet hat die Möglichkeit, über das Deutsche Rote Kreuz (DRK) eine AG für einen Schulsanitätsdienst zu organisieren. Benötigt werden Sponsoren für Übungsmaterial und ein verantwortlicher Lehrer, aber es wird - siehe Punkt 6 - geprüft, ob unbedingt vorgeschrieben ist, dass ein Lehrer diese AG begleiten bzw. verantwortlich dafür sein muss.

Eine „Erste-Hilfe-Bescheinigung“ für den Mofa-Schein kann in dieser AG gemacht werden.

Das DRK bietet an, z.B. Sport- oder Musikveranstaltungen zu begleiten. Der 1. Hilfe-Kurs dauert 8 Doppelstunden und Schüler, die daran teilnehmen wollen, müssen mindestens 14 Jahre alt sein.

Zu Punkt 8 „Schüleraustausch mit Frankreich“

Der Frankreichaustausch wird von Frau Jahn organisiert. Ein Problem ist, dass die Austauschschüler freitagabends anreisen und die beherbergenden Familien Schwierigkeiten haben, den Samstag und Sonntag zu gestalten, mit einem Kind, welches sie gar nicht kennen. Es wäre eine Überlegung, den Sonntag als Anreisetag zu nehmen, dann haben sich bereits alle aneinander gewöhnt, wenn seitens der Schule kein Programm mehr stattfindet.